



Rechnung 2013

Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat
zum Trimesterbericht II/2013

- 1520 Museum Rietberg
- 2040 Steueramt
- 3030 Stadspital Waid
- 3035 Stadspital Triemli
- 3525 Geomatik + Vermessung
- 3570 Grün Stadt Zürich
- 4530 Elektrizitätswerk
- 5070 Sportamt

Inhaltsverzeichnis

Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat zum Trimesterbericht II-2013	5
Aufbau der Trimesterberichte	15
Präsidialdepartement	
1520 Museum Rietberg	18
Finanzdepartement	
2040 Steueramt	20
Gesundheits- und Umweltdepartement	
3030 Stadspital Waid	24
3035 Stadspital Triemli	28
Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	
3525 Geomatik + Vermessung	32
3570 Grün Stadt Zürich	36
Departement der Industriellen Betriebe	
4530 Elektrizitätswerk	42
Schul- und Sportdepartement	
5070 Sportamt	46

Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat zum Trimesterbericht II-2013

1. Grundlage

Gemäss Art. 6 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets vom 24. März 2010 (AS 611.120) hat jeder Verwaltungszweig mit Globalbudgets für seine Produktgruppen pro Jahr drei Trimesterberichte zu erstellen. Die Berichte für das zweite Trimester 2013 liegen vor.

2. Berichterstattungsmodell

Die Trimesterberichte informieren Stadtrat und Gemeinderat über die Einhaltung der Vorgaben des Produktgruppen-Globalbudgets. Sie enthalten gemäss Art. 8 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets Einschätzungen zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben und zur Finanzlage mit Kommentar. Mit dem Trimesterbericht können gemäss Art. 7 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets auch Änderungen des Produktgruppen-Globalbudgets beantragt werden.

3. Ergebnis

Die vorliegenden Trimesterberichte zeigen, dass bei verschiedenen Globalbudget-Abteilungen mit Abweichungen gegenüber den Vorgaben gerechnet wird. Eine Übersicht über die wesentlicheren Abweichungen wird weiter unten gegeben. Im Unterschied zum Trimesterbericht I-2013 werden keine Globalbudget-Ergänzungen beantragt.

1520 Museum Rietberg

Produktgruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen

Aufgrund der Besuchszahlen der ersten beiden Trimester sowie der geplanten Ausstellung «Sehnsucht Persien» kann davon ausgegangen werden, dass das Jahresziel von 85 000 Eintritten erreicht wird. Wie im Trimesterbericht I-2013 ausgeführt, werden in finanzieller Hinsicht gegenüber dem Budget höhere Aufwendungen bei den Überbrückungszuschüssen und den Kontokorrentzinsen erwartet. Das Museum Rietberg wird versuchen, den höheren Aufwand mit Einsparungen und Mehreinnahmen zu kompensieren. Gemäss Erwartungsrechnung sollte bei Erreichen der budgetierten Gesamtbesuchszahlen und der damit verknüpften Einnahmen mit einem Ergebnis im Rahmen des Budgets abgeschlossen werden können.

2040 Steueramt

Gesamtbetrieb

Das Steueramt erwartet eine Unterschreitung des über alle Produktgruppen budgetierten Nettoaufwands (einschliesslich Lohnmassnahmen) um etwa Fr. 800 000.–.

Produktegruppe 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen

Es wird davon ausgegangen, dass bei der Steuerungsvorgabe «Anteil Steuerveranlagungen für die Grundsteuern, in denen die Schlussrechnung innert 180 Tagen nach Eingang der Steuererklärung erstellt wurde» das anvisierte Ziel von 65 Prozent vermutlich nicht erreicht werden kann. Da viele ältere Steuerfälle in diesem Jahr abgeschlossen werden konnten, dauerte es durchschnittlich länger als ein halbes Jahr, bis die Schlussrechnungen erstellt wurden. Bei den anderen Steuerungsvorgaben wird erwartet, dass die Planwerte erreicht werden. In finanzieller Hinsicht wird mit einem um etwa Fr. 400 000.– besseren Ergebnis gerechnet. Hauptverantwortlich für die Budgetunterschreitung sind Einsparungen beim IT-Aufwand.

Produktegruppe 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)

Eine Auswertung per Ende August zeigt, dass bei der Steuerungsvorgabe «Zeit für die Verifizierung pro Dossier» voraussichtlich sämtliche Sollvorgaben unterschritten werden können. Der Personalaufwand wird gemäss Hochrechnung rund Fr. 750 000.– tiefer ausfallen. Dies ist auf einen geringeren Personalaufwand von befristet angestelltem Personal zurückzuführen (weniger Aufwand für die Nacherfassung von Steuereinstellungen des Kantonalen Steueramts, geringerer Aufwand in der Verifizierung). Diese Verbesserung wird durch tiefere Entschädigungen von etwa Fr. 300 000.– für Scanning-Dienstleistungen und einen höheren Aufwand von etwa Fr. 50 000.– vor allem für Transporte und die Zwischenlagerung von Steuereinstellungen bis auf den Betrag von etwa Fr. 400 000.– reduziert.

3030 Stadtspital Waid

Gesamtbetrieb

Wie im Trimesterbericht I-2013 ausgeführt, war die Budgeterstellung für das Jahr 2013 mit grossen Unsicherheiten verbunden. Dies führte dazu, dass der Aufwand in den Produktegruppen 1 und 2 sowie der Ertrag in der Produktegruppe 1 zu tief budgetiert wurden, so dass Ende April mit einer Überschreitung des insgesamt budgetierten Nettoaufwands um 11,5 Millionen Franken gerechnet wurde. In der Höhe der erwarteten Budgetüberschreitung wurden mit Trimesterbericht I-2013 Globalbudget-Ergänzungen beantragt.

Gegenüber dem Trimesterbericht I-2013 wird per Ende August eine um 1 Million Franken tiefere Budgetüberschreitung von rund 10,5 Millionen Franken erwartet. Diese Verbesserung ist darauf zurückzuführen, dass sich die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich nach Verhandlungen bereit erklärt hat, für das Jahr 2013 einen Beitrag von Fr. 852 000.– an die Behandlungskosten der aus anderen Spitälern auf die Klinik für Akutgeriatrie verlegten hochdefizitären Patientinnen und Patienten zu leisten. Im Weiteren entrichtet die Gesundheitsdirektion einen nicht im Budget enthaltenen Beitrag von

Fr. 130 000.– an die Weiterbildung zum Facharztstitel «Innere Medizin, Subtitel Akutgeriatrie».

Mit Beschluss vom 11. September 2013 hat der Gemeinderat die beantragten Globalbudget-Ergänzungen von 11,5 Millionen Franken im Umfang von 10,518 Millionen Franken genehmigt. Unter Einschluss der genehmigten Globalbudget-Ergänzungen sollte gemäss Erwartungsrechnung der über alle Produktgruppen budgetierte Nettoaufwand eingehalten werden können.

Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung

Es zeichnet sich ab, dass die Zahl der stationär behandelten Patientinnen und Patienten per Ende Jahr die geplante Zahl von 9000 unterschreiten wird. Aufgrund der Entwicklung bis Ende August und unter Berücksichtigung der erwarteten Fallzusammenführungen wird eine Zahl von etwa 8800 erwartet. Die Zahl der Pflgetage wird voraussichtlich im Bereich der geplanten Zahl von 85 500 liegen. Der Fallschwere-Index (CMI) wird sehr wahrscheinlich den Planwert von 1,05 leicht überschreiten.

In finanzieller Hinsicht wurde im Trimesterbericht I-2013 von einer Budgetüberschreitung von 10,5 Millionen Franken ausgegangen. In der Höhe der erwarteten Budgetüberschreitung wurde eine Globalbudget-Ergänzung beantragt. Per Ende August wird nun aufgrund der Beiträge der Gesundheitsdirektion (vgl. Bemerkungen unter Gesamtbetrieb) mit einer um rund 1 Million Franken tiefere Budgetüberschreitung von 9,518 Millionen Franken gerechnet. Mit Beschluss vom 11. September 2013 genehmigte der Gemeinderat eine Globalbudget-Ergänzung in der Höhe der erwarteten Budgetüberschreitung von 9,518 Millionen Franken. Unter Einschluss der Globalbudget-Ergänzung wird das Budget in der Produktgruppe 1 voraussichtlich eingehalten werden können.

Produktgruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung

Per Ende August wird mit einer Anzahl an Untersuchungen und Behandlungen im Bereich des Planwerts gerechnet. Mit Beschluss des Gemeinderats vom 11. September 2013 wurde die mit Trimesterbericht I-2013 beantragte Globalbudget-Ergänzung von 1 Million Franken für einen höheren Aufwand bei den Zinsen und Abschreibungen genehmigt. Unter Einschluss dieser Globalbudget-Ergänzung wird erwartet, dass das Budget eingehalten werden kann.

Produktgruppe 3: Notfallversorgung

Bei den in die Notfallstation aufgenommenen Patientinnen und Patienten wird hochgerechnet eine Anzahl von 15 570 erwartet. Budgetiert wurden 14 600.

Produktgruppe 5: Nebenbetriebe

Der Umsatz in der Cafeteria wird voraussichtlich um etwa 1,8 Prozent unter dem Wert gemäss Planung liegen. Bei den Personalhäusern wurde in den ersten acht Monaten die geplante Auslastung erreicht. Inwieweit die Schliessung der Personalhäuser Anfang 2014 die Mieteinnahmen in den letzten Monaten des Jahres 2013 negativ beeinflusst, ist schwierig abzuschätzen. Insgesamt wird erwartet, dass der budgetierte Ertragsüberschuss etwas unterschritten wird.

3035 Stadtspital Triemli

Gesamtbetrieb

Das Stadtspital Triemli geht davon aus, dass über alle Produktgruppen vor allem aufgrund höherer Erträge in der Produktgruppe 1 ein um rund 14 Millionen Franken besseres Ergebnis als budgetiert erreicht wird. Die Gründe für die Budgetabweichung haben sich gegenüber dem Trimesterbericht I-2013 nicht geändert.

Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung

Aufgrund der Entwicklung bis Ende August wird erwartet, dass die geplante Zahl an stationär behandelten Patientinnen und Patienten (Austritte) von 21 800, unter Berücksichtigung der Fallzusammenlegungen, erreicht werden kann. Die Zahl der Pflgetage sollte auch im Bereich der geplanten Zahl zu liegen kommen. Der Fallschwere-Index (CMI) wird mit 1,10 über dem Planwert von 1,0843 erwartet.

In finanzieller Hinsicht wird mit einer Verbesserung gegenüber dem Budget um etwa 13 Millionen Franken gerechnet. Einerseits werden höhere Erträge von etwa 10 Millionen Franken erwartet, andererseits kann der Aufwand um etwa 3 Millionen Franken unterschritten werden.

Produktgruppe 2: Ambulante Versorgung

Das Stadtspital Triemli geht davon aus, dass die geplante Anzahl ambulanter Leistungen erreicht werden kann. Gemäss Erwartungsrechnung sollten die budgetierten Erträge leicht überschritten werden. Auf der Aufwandseite wird mit etwas höheren Ausgaben gerechnet. Insgesamt wird erwartet, dass trotz der höheren Ausgaben aufgrund von Massnahmen im Projekt «Verbesserung der Leistungserfassung» das Budget eingehalten werden kann.

Produktgruppe 3: Notfallversorgung

Die Gesamtzahl aller Notfälle (Notfallstation, Direkteintritte in die Kinderklinik und der Frauenklinik) wird auf der Basis einer Hochrechnung per Ende August um etwa 860 Fälle bzw. 2 Prozent über dem Plan-Soll erwartet.

3525 Geomatik + Vermessung

Gesamtbetrieb

Gemäss Hochrechnung ist über alle Produktgruppen mit einem Ergebnis im Rahmen des Budgets zu rechnen.

Produktgruppe 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

Der budgetierte Nettoaufwand sollte gemäss Hochrechnung um etwa Fr. 100 000.– unterschritten werden. In der Folge kann das Plan-Soll bei der Steuerungsvorgabe «Kostendeckungsgrad» voraussichtlich eingehalten werden.

Produktgruppe 2: Reprotechnische Erzeugnisse

Per Ende August wird von Mindereinnahmen von etwa Fr. 200 000.– ausgegangen. Diese sind auf einen Rückgang des Druckvolumens zurückzuführen. Aufgrund von Massnahmen, die ergriffen wurden, die Mindererträge zu kompensieren, wird mit einem tieferen Aufwand von gegen Fr. 100 000.– gerechnet. Unter Berücksichtigung dieses Minderaufwands wird noch eine Überschreitung des Globalbudgets um etwa Fr. 100 000.– erwartet. Als Folge dieser Entwicklungen kann der geplante Kostendeckungsgrad von 92 Prozent voraussichtlich nicht erreicht werden.

3570 Grün Stadt Zürich

Gesamtbetrieb

Mit Trimesterbericht I-2013 beantragte Grün Stadt Zürich für die Produktgruppe 2 (Natur- und Freiräume) die nachträgliche Genehmigung der mit STRB Nr. 318/2013 für die dringliche Räumung des vormaligen Kleingartenareals Pfingstweid und die Entsorgung von belastetem Boden und Aushub bewilligte dringliche Globalbudget-Ergänzung von Fr. 420 000.–. Im Weiteren wurde für die Produktgruppe 2 eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung von Fr. 1 020 000.– beantragt. Mit Beschluss vom 11. September 2013 genehmigte der Gemeinderat nachträglich die dringliche Globalbudget-Ergänzung, lehnte jedoch die ordentliche Globalbudget-Ergänzung ab. Der nicht genehmigte Antrag von Fr. 1 020 000.– soll wie folgt kompensiert werden:

- Minderausgaben von Fr. 105 000.– wegen weniger Überbrückungszuschüssen als im Trimesterbericht I-2013 erwartet
- Minderausgaben von Fr. 100 000.– durch Verzicht auf Neupflanzungen von abgestorbenen Buchsbäumen
- Minderausgaben von Fr. 250 000.– durch Verschieben der Instandstellung des Föhreneggweges. Dadurch bleibt der Weg 2013 gesperrt.
- Minderausgaben von Fr. 250 000.– durch Leistungsverzicht im Baumersatz

- Minderausgaben von Fr. 165 000.– durch Verzicht auf Dienstleistungsaufträge und baulichen Unterhalt
- Mehreinnahmen von Fr. 150 000.– bei der Vermietung von Flächen für Baustelleninstallationen

Produktegruppe 1: Naturverständnis und -förderung

Wie bereits im Trimesterbericht I-2013 ausgeführt, wird der gegenüber dem Vorjahr erhöhte Planwert für die Steuerungsvorgabe «Anzahl betreute Schulklassen» von 850 nicht erreicht werden. Infolge einer internen Fluktuation und des Wegfalls der zweiten Staffel im Pilotprojekt mit dem Schulamt wird mit etwa 50 Schulklassen weniger als budgetiert gerechnet.

Produktegruppe 2: Natur- und Freiräume

Die Massnahmen, mit denen die abgelehnte Globalbudget-Ergänzung von Fr. 1 020 000.– kompensiert wird, sind unter Gesamtbetrieb angeführt. Gegenüber dem Trimesterbericht I-2013 ist ein zusätzlicher Bedarf beim Sachaufwand aufgrund der Behebung von Schäden des «Züri Fäscht» zu verzeichnen. Dieser Mehrbedarf wird kompensiert. Insgesamt wird in der Produktegruppe 2 ein Ergebnis im Rahmen des Globalbudgets erwartet.

Produktegruppe 3: Flächen- und Gebäudemanagement

Die mit der I. Serie Zusatzkredite beantragten Mehrausgaben von Fr. 962 000.– bei den Investitionen sind durch den Gemeinderat bewilligt worden. Daraus ergibt sich ein Mehrbedarf bei den Abschreibungen und Zinsen. Dieser kann durch tiefere Abschreibungen und Zinsen aus Minderinvestitionen 2012 gedeckt werden. Im Gebäudeunterhalt sind aufgrund nicht aufschiebbarer Reparaturen bei den technischen Anlagen Mehraufwendungen entstanden. Diesem höheren Aufwand stehen bei der Vermietung von Flächen für Baustelleninstallationen Mehreinnahmen von Fr. 150 000.– gegenüber. Insgesamt wird erwartet, dass das Globalbudget eingehalten werden kann.

4530 Elektrizitätswerk

Gesamtbetrieb

Das ewz erwartet, dass aufgrund tieferer Umsätze die budgetierte Gewinnablieferung von 68,4 Millionen Franken um rund 6,1 Millionen Franken unterschritten wird.

Produktegruppe 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf

Aufgrund von Revisionsarbeiten bei den Kraftwerken Tinizong und Hinterrhein wird die Steuerungsvorgabe «Gesamtverfügbarkeit Kraftwerke» mit 82,0 Prozent rund 2,9 Prozentpunkte tiefer als budgetiert erwartet. Infolge höherer Zuflüsse wird mit einer höheren Energieproduktion naturmade basic (+68 GWh) und naturmade star (+20 GWh)

gerechnet. In finanzieller Hinsicht wird aufgrund tieferer Energiebeschaffungskosten und höherer Energielieferumsätze an freie Kundinnen und Kunden von einer Verbesserung um rund 30,8 Millionen Franken ausgegangen.

Produktegruppe 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.

Das Plan-Soll von 6 Prozent bei der Steuerungsvorgabe «Anteil an Gesamtproduktion ewz» wird voraussichtlich infolge tieferer Investitionen in den Vorjahren und nicht verlängerter Verträge für Energielieferungen aus Kleinwasserkraft um 0,9 Prozentpunkte unterschritten werden. Aufgrund einer optimierten Verwertung von ökologischen Mehrwerten wird das Finanzergebnis um rund 3,2 Millionen Franken besser als budgetiert erwartet.

Produktegruppe 3: Netzbetrieb

Die Steuerungsvorgabe «Mittlere Unterbrechungsdauer pro Kundin/Kunde» wird voraussichtlich unterschritten werden. Es wird ein Wert von 8 Minuten (Budget 30 Minuten) erwartet.

Produktegruppe 5: Energiedienstleistungen

Wie bereits im Trimesterbericht I-2013 berichtet, wird die Steuerungsvorgabe «Anzahl Anlagen» aufgrund einer stärkeren Investitionstätigkeit im Jahr 2012 um 6 höher ausfallen als der Budgetwert (194).

Produktegruppe 6: Telecom

Das Plan-Soll für die Steuerungsvorgabe «Anzahl anschlussbereite Haushalte» von 55 000 wird massiv übertroffen. Per Ende Jahr werden dank der von der Swisscom übernommenen Glasfasern rund 93 000 Haushalte anschlussbereit sein. Tiefere Finanzkosten (Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen) führen zu einem gegenüber dem Budget besseren Finanzergebnis von rund 4,9 Millionen Franken.

Produktegruppe 7: Management, Finanzen und Services

Bei der Steuerungszahl «Bereinigte Fluktuationsrate der Mitarbeitenden» wird mit einem um 0,6 Prozentpunkte unter dem Budgetwert von 6 Prozent liegenden Wert gerechnet. Die Steuerungsvorgabe «Anteil Fahrzeuge mit Energieklasse A in %» wird mit 55 Prozent rund 10 Prozentpunkte höher als budgetiert erwartet.

Der ausgewiesene Reingewinn soll 9 Prozent des Umsatzes betragen. Die Einlagen und Entnahmen Spezialfinanzierungen werden so festgelegt, dass gerade der entsprechende Reingewinn resultiert. Dieser Vorgang wird in der Produktegruppe 7 abgebildet. Deshalb führt die Verbesserung des Ergebnisses in den Produktegruppen 1 bis 6 von 38,9 Millionen Franken zu einer entsprechenden Verschlechterung des Ergebnisses der

Produktgruppe 7. Zusammen mit der aufgrund der Umsatzentwicklung um 6,1 Millionen Franken tiefer erwarteten Gewinnabgabe verschlechtert sich das Ergebnis dieser Produktgruppe um etwa 45,0 Millionen Franken.

5070 Sportamt

Gesamtbetrieb

Das Sportamt geht davon aus, dass der über alle Produktgruppen budgetierte Nettoaufwand um rund Fr. 300 000.– unterschritten werden kann.

Produktgruppe 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

Voraussichtlich werden die Belastungen durch Grün Stadt Zürich für den Unterhalt der Grünflächen um rund Fr. 200 000.– höher ausfallen als budgetiert. Trotz dieser Mehrbelastung sollte aufgrund verschiedener Kompensationsmassnahmen der Nettoaufwand im Rahmen des Budgets gehalten werden können.

Produktgruppe 3: Leistungen für die Volksschule

Das Plan-Soll bei der Steuerungsvorgabe «Eingesetzte Mittel für den obligatorischen Schwimmunterricht» wird wahrscheinlich um rund Fr. 200 000.– überschritten, da mehr Lektionen als erwartet erteilt werden müssen. Die in dieser Produktgruppe anfallenden Kosten werden dem Schulamt belastet. In der Folge wird die Verrechnung gegenüber dem Schulamt entsprechend höher ausfallen als budgetiert.

Produktgruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

Die Anzahl der Eintritte in die Hallen- und Freibäder wird vor allem wegen des ausserordentlich guten Badesommers um etwa 20 Prozent höher erwartet. Dank der dadurch erzielten Mehreinnahmen wird bei der Steuerungsvorgabe «Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Freibäder» mit einem um etwa Fr. 600 000.– besseren Ergebnis gerechnet. Bei der Steuerungsgrösse «Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Hallenbäder» dürfte dagegen aufgrund von höheren Energiekosten das Plan-Soll um Fr. 300 000.– überschritten werden. Insgesamt wird in der Produktgruppe 4 von einem um etwa Fr. 300 000.– besseren Ergebnis ausgegangen. Damit einhergehend wird bei der Steuerungsvorgabe «Subventionierungsgrad der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder» ein etwas tieferer Wert erwartet.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Die Trimesterberichte per 31. August 2013 der Abteilungen mit Produktgruppen-Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.

Die Berichterstattung im Gemeinderat wird den Departementsvorstehenden übertragen.

Zürich, den 2. Oktober 2013

Im Namen des Stadtrats

Der I. Vizepräsident:

Gerold Lauber

Die Stadtschreiberin:

Dr. Claudia Cuche-Curti

Aufbau der Trimesterberichte

Der Aufbau und die Form der Trimesterberichte richten sich nach den Vorgaben in der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets vom 24. März 2010.

Die Trimesterberichte sind wie folgt aufgebaut:

- Gesamtbetrieb
- Detaillierung pro Produktgruppe mit folgender Gliederung
 - Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben
 - Einschätzung zur Finanzlage
 - Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise
- Anträge

Unter **Gesamtbetrieb** kann eine Einschätzung zur Finanzlage bezogen auf die gesamte Dienstabteilung abgegeben werden. Im Weiteren können Hinweise allgemeiner Art gemacht werden und es kann über Entwicklungen, die die ganze Dienstabteilung betreffen, berichtet werden.

Die **Details pro Produktgruppe** enthalten folgende Elemente:

- Unter «Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben» erfolgt die Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben gemäss Art. 8 Abs. 1 lit. a der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets.
- Unter «Einschätzung zur Finanzlage» wird die Einschätzung zur Finanzlage gemäss Art. 8 Abs. 1 lit. b der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets vorgenommen. Es ist anzugeben, ob und in welchem Umfange gemäss Hochrechnung eine Abweichung vom Produktgruppen-Globalbudget zu erwarten ist. Im Weiteren sind die wesentlichen Ursachen für die Abweichung anzuführen und es ist auf allfällige Massnahmen hinzuweisen, die bei einer Budgetüberschreitung ergriffen wurden oder geplant sind.
- Unter «Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise» enthält der Trimesterbericht allfällige Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise gemäss Art. 8 Abs. 1 lit. c der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets.

Unter **Anträge** sind allfällige Anträge aufgrund von Art. 7 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets (Globalbudgetergänzung) unter Bezug auf die Einschätzung zur Finanzlage einzubringen. Im Weiteren ist hier im Falle einer dringlichen Globalbudgetergänzung durch den Stadtrat gemäss Art. 7 Abs. 2 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets der Gemeinderat um nachträgliche Genehmigung zu ersuchen.

Trimesterbericht II

(per 31. August 2013)

Präsidialdepartement

1520 Museum Rietberg

Gesamtbetrieb

Vgl. Bemerkungen zur Produktgruppe 1.

Produktgruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Im Vorjahresvergleich ist die Gesamtbesuchszahl Ende August 2013 um 2'463 auf 58'302 gestiegen. Die Neupräsentation der im Januar wiedereröffneten China-Sammlung sowie der Gratis Eintritt in die Sammlung haben zu diesem Resultat beigetragen, obwohl die Sommerausstellung «Von Buddha bis Picasso» weniger Eintritte verbuchte als erwartet. Die mit 25'000 bis 30'000 Eintritten budgetierte Ausstellung erreichte 24'073 Besucherinnen und Besucher. Die Kennzahl der Ausstellungsbesuche pro Tag beläuft sich auf 306.

Aufgrund der Besuchszahlen der ersten beiden Trimester sowie der geplanten Ausstellung «Sehnsucht Persien», für die vom 27. September bis Jahresende 20'000 Besucherinnen und Besucher budgetiert sind, kann davon ausgegangen werden, dass das Jahresziel von 85'000 Eintritten erreicht werden kann.

Einschätzung zur Finanzlage:

Wie im 1. Trimesterbericht erläutert, wird das Museum Rietberg versuchen, mit Einsparungen und Mehreinnahmen den nicht budgetierten, bzw. nicht budgetierbaren Überbrückungszuschuss sowie die zu niedrig budgetierten Kontokorrentzinsen zu kompensieren. Die interne Hochrechnung hat ergeben, dass auf Ende Jahr bei Erreichen der budgetierten Gesamtbesuchszahlen und der damit verknüpften Einnahmen aus Eintritten, Café und Shop mit einem Rechnungsergebnis im Rahmen des Budgets abgeschlossen werden kann.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Die meisten Kennzahlen liegen im Rahmen der budgetierten Werte. Der temporäre Sommerpavillon des japanischen Architekten Shigeru Ban sowie die Zürcher Festspiele zum Thema «Treibhaus Wagner» führten zu einer grossen Medienpräsenz des Museums. Die Kennzahl der Medienberichte war bereits Ende August um 40% höher als erwartet.

Anträge

Keine.

Trimesterbericht II

(per 31. August 2013)

Finanzdepartement

2040 Steueramt

Gesamtbetrieb

Aufgrund des Ergebnisses per Ende August 2013 und den daraus resultierenden Hochrechnungen ist zu erwarten, dass der Nettoaufwand über alle Produktgruppen (nach Berücksichtigung der Lohnmassnahmen 2013) per Ende Jahr um etwa Fr. 800'000 (5% des Gesamtaufwandes) unterschritten wird. Die Unterschreitung des Globalbudgets wird dabei bei den Produktgruppen 1 und 2 um je etwa Fr. 400'000 ausfallen.

Produktgruppe 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Anteil der durch das Steueramt der Stadt Zürich definitiv eingeschätzten Steuererklärungen aller Steuerperioden während eines Kalenderjahres (Einschätzungsquote):

Aufgrund des aktuellen Einschätzungsstandes und der daraus resultierenden Hochrechnung ist davon auszugehen, dass die Zielvorgabe von 65% erreicht wird.

Anteil der Steuerpflichtigen, welche innert einer Frist von 180 Tagen ihre Schlussabrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind :

Aufgrund der Auswertung der Einschätzungstätigkeit für die aktuelle Steuerperiode (2012) und die Hochrechnung auf Ende September 2013 ist anzunehmen, dass die Vorgabe von 70% erreicht werden kann.

Anteil von quellensteuerpflichtigen Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen seit Zuzug eine Tarifiermittlung erhalten haben:

Die Erledigungsquote per Ende August liegt bei 71%, was genau dem budgetierten Wert entspricht.

Anteil Steuerveranlagungen für die Grundsteuern, in denen die Schlussrechnung innert 180 Tagen nach Eingang der Steuererklärung erstellt wurde:

Grundlage der Steuerungsvorgabe bildet die vierteljährlich stattfindenden Sitzungen der Grundsteuerkommission, in welchen die definitiven Entscheide zur Einschätzung der Grundstückgewinnsteuer gefällt werden. Nach der dritten Sitzung liegt die Bearbeitungsquote bei 53%. Das anvisierte Ziel von 65% kann vermutlich nicht erreicht werden. Da viele ältere Steuerfälle in diesem Jahr abgeschlossen werden konnten, dauerte es durchschnittlich länger als ein halbes Jahr, bis die Schlussrechnungen erstellt wurden.

Einschätzung zur Finanzlage:***Personalaufwand***

Der Personalaufwand wird für die Produktgruppe 1, gemäss heutiger Hochrechnung und, unter Berücksichtigung der Mehrkosten im Umfang von Fr. 177'400 für die Lohnmassnahmen 2013, praktisch dem budgetierten Wert entsprechen.

IT-Aufwand

Es konnten Einsparungen im Umfang von rund Fr. 500'000 erzielt werden. Diese betreffen noch nicht realisierter Anpassungsaufwand NEST im Projekt Omega und Verzögerungen infolge personeller Ressourcenknappheit in verschiedenen Projekten (eGOV, Informationssystem Liegenschaften, Management Informationssystem Steueramt).

Kosten/Erträge betr. Inkassomassnahmen (Betreibungskosten/Rückerstattungen Dritter)

Die direkten Kosten für das Steuerinkasso werden im Vergleich zum Voranschlag nach heutiger Schätzung etwas höher ausfallen, die Erträge (Rückerstattungen Dritter) tiefer. Per Ende Jahr wird mit Nettomehrkosten von rund Fr. 100'000 gerechnet.

Entschädigungen für Dienstleistungen

Die Entschädigungen für Dienstleistungen aus dem Bereich Druckerei werden voraussichtlich um rund Fr. 100'000 höher als geplant ausfallen.

Entschädigung des Kantons für Steuerbezug

Die Entschädigungen (Grundentschädigung) werden um ca. Fr. 100'000 höher ausfallen als budgetiert. Gestiegene Einwohnerzahlen lassen den Totalbetrag steigen. Die Entschädigung für die Einschätzungstätigkeit werden vermutlich um rund Fr. 200'000 tiefer als budgetiert ausfallen, jedoch das Vorjahresresultat leicht übertreffen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Keine Bemerkungen.

Produktgruppe 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:

Korrekte Ablage der Belege gemäss Indexierungsrichtlinien:

Diese neue Steuerungsvorgabe basiert auf einer Stichprobenerhebung. Die Durchführung der Stichprobe ist auf den Spätherbst angesetzt.

Zeit für die Verifizierung pro Dossier (in Minuten):

Die Auswertung per Ende August zeigt, dass sämtliche Sollvorgaben (für eigene Dossiers, Dossiers Zürcher Gemeinden und Dossiers für den Kanton Luzern) unterschritten werden konnten.

Einschätzung zur Finanzlage:

Personalaufwand

Der Personalaufwand wird für die Produktgruppe 2 gemäss heutiger Hochrechnung rund Fr. 750'000 tiefer als geplant ausfallen. Dies ist auf einen geringeren Personalaufwand von befristet angestellten Personen zurückzuführen, da zum einen weniger Aufwand für die Nacherfassung von Steuereinstellungen des Kantonalen Steueramtes entstand und zum anderen Effizienzgewinne (geringerer Aufwand in der Verifizierung) realisiert wurden.

Sachaufwand

Diverser Sachaufwand (vor allem Transporte und Zwischenlagerung von Steuereinstellungen) wird um ca. Fr. 50'000 höher ausfallen als geplant.

Entschädigungen für Scanningdienstleistungen

Die Entschädigungen für Scanningdienstleistungen für das Kantonale Steueramt werden, infolge Auslaufen des Auftrages, um rund Fr. 300'000 tiefer als geplant ausfallen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Keine Bemerkungen.

Anträge

Keine.

Trimesterbericht II

(per 31. August 2013)

Gesundheits- und Umweltdepartement

3030 Stadspital Waid

Gesamtbetrieb

Wie schon im Trimesterbericht I/2013 erwähnt, war die Budgeterstellung für das Jahr 2013 mit grossen Unsicherheiten verbunden. Dies führte dazu, dass die Aufwände in den Produktegruppen 1 und 2 sowie die Erträge in der Produktegruppe 1 zu tief budgetiert wurden (vgl. Trimesterbericht I/2013).

Infolge der zu tief budgetierten Aufwände und Erträge kann das Stadtspital Waid das über alle Produktegruppen budgetierte Defizit für das Jahr 2013 von Fr. 7.706 Mio. nicht einhalten. Per Ende April erwartete das Stadtspital Waid eine Überschreitung des insgesamt budgetierten Nettoaufwands um Fr. 11.5 Mio. Deshalb wurde mit dem Trimesterbericht I/2013 beantragt, die Produktegruppen-Globalbudgets mit Globalbudgetergänzungen um insgesamt Fr. 11.5 Mio. von Fr. 7.706 Mio. auf Fr. 19.206 Mio. zu erhöhen.

Gegenüber dem Trimesterbericht I/2013 wird per Ende August eine um rund Fr. 1.0 Mio. tiefere Budgetüberschreitung von rund Fr. 10.5 Mio. erwartet. Diese Verbesserung ist auf folgende Faktoren zurückzuführen: Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich hat sich nach Verhandlungen mit dem Stadtspital Waid bereit erklärt, für das Jahr 2013 einen Beitrag an die Behandlungskosten der aus anderen Spitälern auf die Klinik für Akutgeriatrie verlegten hochdefizitären Patientinnen und Patienten in der Höhe von Fr. 852'000 zu leisten. Im Weiteren wird die Gesundheitsdirektion einen Beitrag in der Höhe von Fr. 130'000 an die Weiterbildung zum Facharzttitel „Innere Medizin, Subtitel Akutgeriatrie“ entrichten.

Mit Beschluss vom 11. September 2013 hat der Gemeinderat die mit dem Trimesterbericht I/2013 beantragten Globalbudgetergänzungen von insgesamt Fr. 11.5 Mio. im Umfange von Fr. 10.518 Mio. bewilligt. Unter Einschluss der Globalbudgetergänzungen sollte gemäss Erwartungsrechnung per Ende August der über alle Produktegruppen budgetierte Nettoaufwand eingehalten werden können.

Produktegruppe 1: Stationäre Versorgung***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:****Anzahl Patienten und Patientinnen*

In den ersten acht Monaten des Jahres 2013 sind 6'145 Patientinnen und Patienten stationär im Stadtspital Waid eingetreten. Die stationären Wiedereintritte mit gleicher Diagnose innerhalb von 18 Tagen sind in dieser Zahl noch nicht in Abzug gebracht worden. Das Stadtspital Waid erwartet circa 270 Fallzusammenlegungen infolge Wiedereintritt bei gleicher Hauptdiagnose im Jahr 2013.

Auf das gesamte Jahr 2013 hochgerechnet werden unter Berücksichtigung der Fallzusammenführungen rund 8'800 Eintritten erwartet. Budgetiert waren 9'000 Eintritte.

Pflegetage

Geplant wurden für das Jahr 2013 85'500 Pflegetage, im 1. und 2. Trimester wurden 56'497 Pflegetage erbracht. Dies ergibt hochgerechnet in etwa die geplante Anzahl Pflegetage.

Fallschwere-Index (CMI)

Gerechnet wurde mit einem Fallschwere-Index (CMI) über alle stationären Fälle von 1.05. Aufgrund der Zahlen des 1. und 2. Trimesters 2013 ist für das gesamte Jahr 2013 von einem leicht höheren CMI auszugehen.

Einschätzung zur Finanzlage:

In der Produktegruppe 1 wird per Ende August eine Überschreitung des Globalbudgets um ca. Fr. 9.5 Mio. erwartet. Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen: Fr. 2.0 Mio. Mindereinnahmen aufgrund einer tieferen Baserate als angenommen, Fr. 3.0 Mio. Mindererträge aufgrund weniger verrechenbaren Eintritten infolge Fallzusammenführungen, Fr. 2.9 Mio. geringere Zusatzeinnahmen aus der Behandlung von halbprivat- und privatversicherten Patienten und Patientinnen, Fr. 2.6 Mio. Franken höhere Aufwendungen für Abschreibungen und Zinsen und ca. Fr. 1.0 Mio. Mehreinnahmen aus Beiträgen der Gesundheitsdirektion.

Mit Trimesterbericht I/2013 beantragte das Stadtspital Waid aufgrund der erwarteten Budgetüberschreitung in der Produktegruppe 1 eine Globalbudgetergänzung von Fr. 10.5 Mio. Mit Beschluss vom 11. September 2013 hat der Gemeinderat diese Globalbudgetergänzung im Umfange von Fr. 9.518 Mio. bewilligt. Unter Einschluss der Globalbudgetergänzung sollte gemäss Erwartungsrechnung per Ende

August das Budget in der Produktgruppe 1 eingehalten werden können.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Keine weiteren Bemerkungen.

Produktgruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:

Die Anzahl der ambulanten Untersuchungen und Behandlungen /Fälle in der Produktgruppe 2 liegt im Rahmen des Budgets. Budgetiert wurden 141'585 Untersuchungen und Behandlungen /Fälle. Diese Zahl wird aus heutiger Sicht im Jahr 2013 erreicht werden.

Einschätzung zur Finanzlage:

Der geplante Ertrag von Fr. 25.238 Mio. wird aus heutiger Sicht im Jahr 2013 erreicht.

Aufgrund eines höheren Aufwands bei den Zinsen und den Abschreibungen ist in der Produktgruppe 2 mit einer Überschreitung des Globalbudgets um Fr. 1.0 Mio. zu rechnen. In der Höhe der erwarteten Budgetüberschreitung hat das Stadtpital Waid mit dem Trimesterbericht I/2013 eine Globalbudgetergänzung beantragt.

Mit Beschluss vom 11. September 2013 hat der Gemeinderat die beantragte Globalbudgetergänzung von Fr. 1.0 Mio. bewilligt. Unter Einschluss der Globalbudgetergänzung sollte gemäss Erwartungsrechnung per Ende August das Budget in der Produktgruppe 2 eingehalten werden können.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Keine weiteren Bemerkungen.

Produktgruppe 3: Notfallversorgung

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:

Die Anzahl der aufgenommen Patientinnen und Patienten in der Notfallstation liegt über der geplanten Anzahl. In den ersten acht Monaten des Jahres 2013 wurden 10'380 Patientinnen und Patienten in der Notfallstation behandelt. Hochgerechnet ergibt dies eine Anzahl von 15'570 Patientinnen und Patienten. Budgetiert wurden 14'600.

Die Anzahl der aufgenommen Patientinnen und Patienten in der Notfallpraxis liegt im Rahmen des Budgets. In den ersten acht Monaten wurden 5'203 Patientinnen und Patienten in der Notfallpraxis behandelt. Dies ergibt hochgerechnet für das gesamte Jahr 7'804 Patientinnen und Patienten. Budgetiert wurden 7'800.

Einschätzung zur Finanzlage:

Die Notfallvorhalteleistungen (das sind die Aufwendungen für die Bereitstellung der Notfallversorgung, denen keine Erträge gegenüber stehen) werden voraussichtlich geringer als budgetiert ausfallen, da die Zahl der in der Notfallstation und Notfallpraxis behandelten Patientinnen und Patienten gegenüber dem Budget etwas grösser ist.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Keine weiteren Bemerkungen.

Produktgruppe 4: Aus-, Fort- und Weiterbildung

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:

Die Anzahl der Auszubildenden wird aus heutiger Sicht die geplante Zahl erreichen.

Einschätzung zur Finanzlage:

Der Aufwand wird dem geplanten Aufwand entsprechen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Keine weiteren Bemerkungen.

Produktgruppe 5: Nebenbetriebe***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Zimmerauslastung in den Personalhäusern ist in den ersten acht Monaten des Jahres 2013 weiterhin hoch und erreicht die geplante Auslastung.

Die Personalhäuser werden Anfang 2014 geschlossen und dann abgerissen. Inwieweit aus diesen Grund die Mieteinnahmen in den letzten Monaten des Jahres 2013 zurückgehen werden, bleibt abzuwarten.

Der Umsatz in der Cafeteria liegt in der Höhe des Umsatzes im Vorjahr. Er wird voraussichtlich den geplanten Umsatz nicht ganz erreichen (-1.8%).

Einschätzung zur Finanzlage:

Der geplante Ertragsüberschuss in der Produktgruppe 5 wird mutmasslich etwas unterschritten.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Keine weiteren Bemerkungen.

Anträge:

Keine.

Trimesterbericht II

(per 31. August 2013)

Gesundheits- und Umweltdepartement

3035 Stadtspital Triemli

Gesamtbetrieb

Die Erträge der ersten zwei Trimester 2013 bewegen sich in Summe leicht über Vorjahresniveau. Für das Gesamtjahr 2013 wird mit einem Ertrag von etwa Fr. 403 Mio. gerechnet. Damit wird das Budget um etwa Fr. 10 Mio. übertroffen, was einem Wachstum von ca. 2,6% entspricht.

In Summe werden auf der Aufwandseite Kosten in der Grössenordnung von Fr. 402 Mio. erwartet. Das Budget (inkl. Lohnmassnahmen) wird damit um etwa Fr. 3.7 Mio. unterschritten.

Das Stadtspital Triemli strebt für das laufende Geschäftsjahr ein leicht positives Ergebnis an und erwartet ein rund Fr. 14 Mio. besseres Ergebnis als geplant (unter Berücksichtigung der Lohnmassnahmen). Die Gründe der Budgetabweichung haben sich gegenüber dem letzten Trimesterbericht nicht verändert (Details siehe Trimesterbericht I per 30. April 2013).

Eines der grössten Geschäftsrisiken konnte im Verlaufe des 2. Trimesters, mit dem definitiven Abschluss der Verhandlungen mit dem Kanton Zürich bezüglich der Umwandlung der Restwertguthaben in Darlehen, eliminiert werden. Das gebuchte Darlehen im Jahresabschluss 2012 liegt um Fr. 1 Mio. tiefer, als das vom Regierungsrat im Sommer 2013 verfügte Darlehen. Gemessen am Darlehensbetrag von Fr. 183 Mio. ist dies eine äusserst kleine Differenz.

Als zweites grosses Geschäft sind die Verhandlungen der Baserate und das damit verbundene Rechtsverfahren mit dem Kanton Zürich zu erwähnen. Die Auswirkungen der laufenden Verhandlungen auf des Geschäftsjahr sind marginal, da sämtliche Hochrechnungen mit einer Baserate von Fr. 9'500 erstellt wurden. Würde die durch den Kanton Zürich festgesetzte Baserate von Fr. 9'480 zur Anwendung kommen, hätte dies einen Ertragsausfall von ca. Fr. 0.5 Mio. pro Jahr zur Folge (dieser Ertragsausfall müsste für das Jahr 2012 nachträglich zu Lasten der laufenden Periode verbucht werden).

Produktegruppe 1: Stationäre Versorgung***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:******Anzahl Patienten und Patientinnen***

Im 2. Trimester 2013 sind 7'269 Patientinnen und Patienten (inkl. gesunde Säuglinge) im Stadtspital Triemli stationär ausgetreten (ohne Fallzusammenlegungen). Der hochgerechnete Wert für 2013 liegt bei über 22'000 Austritten. Das Plan/Soll 2013 von 21'800 administrativen Fällen (in dieser Zahl sind die Fallzusammenlegungen berücksichtigt) ist aus heutiger Sicht erreichbar. Die Anzahl der registrierten Wiedereintritte innerhalb 18 Tagen, die zu Fallzusammenlegungen führen, liegt mit einem Anteil von 2.25% ungefähr auf Vorjahresniveau und ist vergleichbar mit anderen Spitälern.

Einer Zunahme der Fälle in der Kardiologie, der Medizinischen Onkologie und der Pädiatrie steht eine Abnahme in der Rheumatologie, Radioonkologie sowie in der Gynäkologie gegenüber. In den operativen Disziplinen werden die Fallzahlen ungefähr das Vorjahresniveau erreichen. Diese Entwicklung ist auf die weiteren Verlagerungen von stationären Behandlungen in den ambulanten Bereich zurückzuführen. Zum Teil sind rückläufige Fallzahlen in bestimmten Disziplinen auch eine Folge der geänderten Behandlungsmethoden (beispielsweise eine Verlagerung bestimmter Karzinombehandlungen von der Radio-Onkologie in den urologischen Bereich). Dies ist aus Sicht der medizinischen Qualität eine erwünschte und angestrebte Verschiebung.

Pflegetage

Die Zahl der Pflegetage (ohne gesunde Säuglinge) liegt im 2. Trimester bei 40'583. Hochgerechnet auf das Jahresende werden etwa 126'296 Pflegetage erwartet. Das Budget 2013 wurde noch nach der alten Zählweise erstellt. Wird die Erwartungsrechnung um diesen Effekte korrigiert, liegt die erwartete Zahl bei 142'041 Pflegetagen und damit im Bereich des Budgets. Die durchschnittliche Verweildauer blieb im 2. Trimester - bei Anwendung der neuen Zählweise der Pflegetage - mit 6.3 Tagen gegenüber dem Vorjahr konstant. Bereinigt um die neue Zählweise liegt die durchschnittliche Verweildauer bei 7.2 Tagen und damit um 0.1 Tage über dem Budget.

Fallschwere-Index (CMI)

Der CMI der bisher codierten Fälle beträgt 1.10. Geplant wurde mit einem CMI von 1.0843, erwartet wird ebenfalls ein CMI von ungefähr 1.10.

Einschätzung zur Finanzlage:

Die Hochrechnung 2013 ergibt einen Ertrag in der Höhe von etwa Fr. 290 Mio. Dieser Wert liegt rund Fr. 10 Mio. über dem Vorjahres- und dem Planwert 2013. Gegenüber dem Globalbudget kann bei Berücksichtigung der Aufwandentwicklung von einer Verbesserung des Ergebnisses um insgesamt etwa Fr. 13 Mio. ausgegangen werden.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Keine weiteren Bemerkungen.

Produktgruppe 2: Ambulante Versorgung

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:

Die Anzahl ambulanter Leistungen ist in der Berichtsperiode, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, leicht gestiegen. Für das ganze Jahr wird infolge des allgemeinen Wachstums mit einer weiteren Steigerung gerechnet. Das Stadtspital Triemli geht davon aus, dass der geplante Wert voraussichtlich erreicht werden kann.

Die ambulanten Leistungen können vor allem durch effektives Wachstum bei der Medizinischen Onkologie, der Orthopädie und der Pädiatrie gesteigert werden. Bei der Gynäkologie findet eine Verlagerung von stationär zu ambulant statt.

Einschätzung zur Finanzlage:

Zum heutigen Zeitpunkt wird mit ambulanten Erträgen in der Grössenordnung von Fr. 100 Mio. gerechnet. Diese Zahl liegt leicht über dem Budget. Auch auf der Aufwandseite werden aufgrund des Wachstums leicht höhere Ausgaben (+2%) als budgetiert erwartet. Im Rahmen des Projekts „Verbesserung der Leistungserfassung“ wurden im Laufe des Jahres Massnahmen ergriffen, so dass das Budget voraussichtlich trotz höherer Kosten eingehalten werden kann.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Keine weiteren Bemerkungen.

Produktgruppe 3: Notfallversorgung

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:

Die Gesamtzahl aller Notfälle beträgt im 2. Trimester 15'573. Diese Zahl ist die Summe aller Notfälle der Notfallstation sowie der Direkteintritte in der Kinderklinik und der Frauenklinik. Bis zum Jahresende wird linear hochgerechnet mit einer Fallzahlsteigerung von etwa 2'000 Fällen (+4.4%) gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Gegenüber Plan ist das eine Steigerung von etwa 860 Fällen bzw. 2%.

Einschätzung zur Finanzlage:

Die Notfallvorhalteleistungen werden voraussichtlich im Rahmen des Budgets liegen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Keine weiteren Bemerkungen.

Produktgruppe 4: Aus-, Fort- und Weiterbildung

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:

Die Anzahl der Auszubildenden wird gemäss Hochrechnung die budgetierte Anzahl 2013 erreichen.

Einschätzung zur Finanzlage:

Der Aufwand wird dem geplanten Aufwand entsprechen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Keine weiteren Bemerkungen.

Produktgruppe 5: Nebenbetriebe

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:

Keine grösseren Abweichungen gegenüber dem Vorjahr.

Einschätzung zur Finanzlage:

Aufwand und Ertrag werden sich im Rahmen der Planwerte bewegen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Keine weiteren Bemerkungen.

Anträge

Keine.

Trimesterbericht II

(per 31. August 2013)

Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

3525 Geomatik + Vermessung

TRIMESTERBERICHT II (per 31. August 2013) Geomatik + Vermessung (3525)

Gesamtbetrieb

Der Personalaufwand liegt in den ersten acht Monaten Fr. 322 100, der Sachaufwand (inkl. Abschreibungen und internen Verrechnungen) rund Fr. 506 600 und der Ertrag Fr. 674 800 unter dem Budget.

Der Personalaufwand wird per Ende Jahr Fr. 292 600 und der Sachaufwand (inkl. Abschreibungen und internen Verrechnungen) Fr. 237 800 unter dem Budget liegen. Per Ende Jahr werden Mindererträge von Fr. 530 500 erwartet.

Die geplanten Investitionen von über Fr. 290 000 werden 2013 nicht benötigt, da keine grösseren Anschaffungen getätigt werden müssen und die kleineren Anschaffungen über die laufende Rechnung abgewickelt werden können.

Eine Prognose der REMO-Zahlen per Ende Jahr lässt unter Berücksichtigung der Lohnmassnahmen darauf schließen, dass die Kreditvorgabe eingehalten werden kann.

Produktgruppe 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben

Insgesamt sollte die Kreditvorgabe leicht unterschritten werden können. Der geplante Kostendeckungsgrad sollte eingehalten werden können. Über die anderen Steuerungsvorgaben kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage gemacht werden.

Einschätzung zur Finanzlage

Per Ende Jahr wird der Personalaufwand um etwa Fr. 224 700 und der Sachaufwand (inkl. Abschreibungen und internen Verrechnungen) um Fr. 210 000 unter dem Budget liegen. Die Erträge werden voraussichtlich Fr. 330 500 unter dem Budget liegen. Somit wird der Kreditbedarf für die Produktgruppe 1 voraussichtlich um Fr. 104 200 unter dem Budget liegen. Der tiefere Personalaufwand ist auf nicht planbare Abgänge zurückzuführen. Die Stellen konnte nach intensiver Suche besetzt werden. Da die Dienstleistungen von Geomatik + Vermessung sehr stark personalabhängig sind, haben geringere Ressourcen meistens auch weniger Sachaufwand, aber auch weniger Erträge zur Folge, ausgenommen davon sind Fixkosten, wie z. B. Mietaufwände oder OIZ-Leistungen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Die Kennzahl zur Nachführungsfrist der amtlichen Vermessung (vgl. Produkt 1.1, Nachführung der amtlichen Vermessung) liegt momentan bei etwa 13 Monaten. Die gesetzliche Frist kann momentan noch nicht eingehalten werden. Es werden grosse Anstrengungen unternommen, um diese Frist einhalten zu können.

Produktgruppe 2: Reprotechnische Erzeugnisse

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben

Gemäss heutigem Wissensstand wird die Kreditvorgabe überschritten. Der geplante Kostendeckungsgrad von 92 % wird voraussichtlich nicht erreicht. Über die anderen Steuerungsvorgaben kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage gemacht werden.

Einschätzung zur Finanzlage

Per Ende Jahr wird der Personalaufwand voraussichtlich um etwa Fr. 67 900 und der Sachaufwand (inkl. Abschreibungen und internen Verrechnungen) um Fr. 27 800 unter dem Budget liegen. Die Erträge erwartet Geomatik + Vermessung um etwa Fr. 200 000 unter dem Budget. Somit wird der Kreditbedarf für die Produktgruppe 2 voraussichtlich um Fr. 104 300 über dem Budget liegen. Der Minderaufwand beim Personal hängt damit zusammen, dass die Ressourcen nach Möglichkeit der veränderten Auftragslage angepasst werden. Im Zusammenhang mit der Strategie des Stadtrates weniger zu drucken und Papier zu sparen, geht auch das Druckvolumen zurück. Es werden vermehrt andere Dienstleistungen angeboten, z. B. 3D-Druck, Aufbereitung von PDF-Dokumenten oder barrierefreien Texten für das Internet, welche die Dienstabteilungen und Departemente in der Stadt Zürich unterstützen und entlasten. Ebenso werden die Fixkosten überprüft und wo möglich reduziert, z. B. beim Ersatz von Geräten und Maschinen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise

Der geplante Kostendeckungsgrad von 99 % des Produktes Druckerzeugnisse wird nach dem heutigen Wissensstand nicht ganz eingehalten werden können.

Anträge

Keine.

Trimesterbericht II

(per 31. August 2013)

Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

3570 Grün Stadt Zürich

Gesamtbetrieb

Mit dem Trimesterbericht I wurde eine Globalbudgetergänzung von 1 020 000 Franken beantragt für nachfolgende, unvorhergesehene Mehraufwände (vgl. «Trimesterbericht I (per 30. April 2013), Anträge auf Globalbudgetergänzung»):

- Die unabsehbare, markante Zunahme an Schadorganismen wie z. B. Buchsbaumzünsler wirkt sich wie auch bereits im Jahr 2012 auf die Kosten aus und bedingt einen Mehrbedarf von 500 000 Franken.
- Von der Sonderregelung bei der Finanzierung des Überbrückungszuschusses (ab 1. Januar 2012) für die Jahrgänge 1949-1952 wird noch öfters Gebrauch gemacht als budgetiert. Ein voraussichtlicher Mehrbedarf an Überbrückungszuschüssen von 270 000 Franken wird daher benötigt.
- Durch Hangrutschungen im Erholungswald auf der Uetlibergseite sind kurz vor den Weihnachtsfeiertagen am Föhreneggweg und an der Jucheggstrasse massive Beschädigungen entstanden. Für die Wiederinstandstellung dieser Verbindungen werden 250 000 Franken benötigt.

Die Anträge auf Globalbudgetergänzung wurden am 11. September 2013 vom Gemeinderat abgelehnt.

Für die dringliche Räumung des vormaligen Kleingartenareals Pfingstweid und die Entsorgung von belastetem Boden und Aushub wurden mit einem dringlichen Zusatzkredit (STRB 318/2013) 420 000 Franken bewilligt. Der Gemeinderat hat am 11. September 2013 den Betrag genehmigt.

Wie bereits im Trimesterbericht I berichtet, hat Grün Stadt Zürich (GSZ) per 1. Januar 2013 fünf Stellen von der Liegenschaftenverwaltung übernommen, um die Grünflächen der städtischen Wohnsiedlungen zu unterhalten. Durch die Übernahme der fünf Stellen erhöht sich der Soll-Stellenwert von GSZ auf 396.93. Da die gesamten Dienstleistungen gemäss Dienstleistungsvereinbarung kostendeckend verrechnet werden, ist das Geschäft für GSZ saldoneutral.

Da bisher in der zweiten Jahreshälfte weniger Mitarbeitende von einer frühzeitigen Pensionierung mit Überbrückungszuschuss (ÜZ) Gebrauch machen, erwartet GSZ einen Betrag von rund 430 000 Franken. Der Mehrbedarf liegt somit voraussichtlich bei rund 165 000 Franken. Falls Ende September weitere frühzeitige Kündigungen eingehen, werden noch zusätzliche Überbrückungszuschüsse im Dezember 2013 belastet.

Der Föhreneggweg kann nun im Jahr 2013 nicht instand gestellt werden und bleibt gesperrt. GSZ prüft, wie dieses Investitionsvorhaben im Jahr 2014 umgesetzt werden kann.

Nach dem Befall durch den Buchsbaumzünsler können abgestorbene Buchsbäume in Parkanlagen und Friedhöfen im Jahr 2013 nicht ersetzt werden. Sie werden voraussichtlich im Jahr 2014 neu gepflanzt. Es ist vorgesehen, den Mehrbedarf über Verzicht im baulichen Unterhalt der Anlagen zu kompensieren.

Mehreinnahmen bei der Vermietung von Flächen für Bauinstallationen entlasten das Globalbudget in der Höhe von 150 000 Franken.

Der im Budget 2013 ohnehin nur reduziert enthaltene Baumersatz stellt die einzige, kurzfristig beeinflussbare Leistung dar, die in der nötigen finanziellen Grössenordnung und zum jetzigen Zeitpunkt im laufenden Jahr noch herangezogen werden kann, um den Mehrbedarf im Budget zu kompensieren. GSZ sieht sich daher gezwungen, einen Teil des Baumersatzes auszusetzen. Die bereits erfolgte Submission muss abgebrochen und die reduzierte Leistung neu ausgeschrieben werden.

Um den Mehrbedarf im Jahr 2013 zu kompensieren, verzichtet GSZ auf diverse Dienstleistungsaufträge und kleinere bauliche Massnahmen. Nach Budgetbewilligung 2014 muss einzeln abgewogen werden, welche dieser Leistungen priorisiert ausgeführt und welche gestrichen werden.

Mit dieser Verzichtsplanung sowie den Mehreinnahmen wird von einem Rechnungsabschluss gemäss Budget und bewilligtem Mehrbedarf ausgegangen.

Der am 11. September 2013 vom Gemeinderat nicht genehmigte Antrag auf Globalbudgetergänzung von 1 020 000 Franken wird im Jahr 2013 kompensiert über:

Weniger ÜZ als aufgrund der frühzeitigen Kündigungen im Trimester I zu erwarten	Fr. 105 000
Verzicht auf Neupflanzungen von abgestorbenen Buchsbäumen im Jahr 2013	Fr. 100 000
Der Föhreneggweg wird im Jahr 2013 nicht Instand gestellt und bleibt gesperrt	Fr. 250 000
Leistungsverzicht im Baumersatz im Jahr 2013	Fr. 250 000
Verzicht auf Dienstleistungsaufträge und baulichen Unterhalt im Jahr 2013	Fr. 165 000
Mehreinnahmen Bauinstallationen	Fr. 150 000

Produktegruppe 1: Naturverständnis und -förderung

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:

Infolge einer internen Fluktuation und des Wegfalls der zweiten Staffel im Pilotprojekt zur Kooperation mit dem Schulamt wird die Kennzahl der Anzahl betreuter Schulklassen um etwa 50 Schulklassen geringer ausfallen als budgetiert (vgl. «Trimesterbericht I (per 30. April 2013)»).

Einschätzung zur Finanzlage:

Keine Bemerkungen zur Finanzlage.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Bildung und Erlebnis (Produkt 1.1)

Die zweite Staffel des Naturschulangebotes mit Lehrpersonen im Rahmen des Kooperationsprojektes mit dem Schulamt fällt infolge Rekrutierungsschwierigkeiten aus und wird auf das Wintersemester 2014 verschoben. Aufgrund dessen und infolge des personellen Wechsels bei der Leitung der Naturschulen wird die Kennzahl der Anzahl betreuter Schulklassen um etwa 50 Schulklassen geringer ausfallen als budgetiert.

Arten- und Lebensraumförderung (Produkt 1.5)

«sip züri» hat zusätzlich zur Allmend Brunau den Aufsichtsdienst im Perimeter Limmatauen Werdhölzli / Werdinsel aufgenommen.

Keine Abweichungen in den restlichen Produkten.

Produktegruppe 2: Natur- und Freiräume

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:

Keine Bemerkungen zu den Steuerungsvorgaben.

Einschätzung zur Finanzlage:

Gemäss «Trimesterbericht I (per 30. April 2013)» wurde für Mehraufwendungen eine Globalbudgetergänzung von insgesamt 1 020 000 Franken beantragt. Die Anträge wurden am 11. September 2013 vom Gemeinderat abgelehnt.

Wie bereits im Trimesterbericht I berichtet, wurden für die dringliche Räumung des vormaligen Kleingartenareals Pflingstweid und die Entsorgung von belastetem Boden und Aushub zusätzlich 420 000 Franken benötigt und mit STRB 318/2013 bewilligt. Der Gemeinderat hat am 11. September 2013 den Betrag genehmigt.

Die Behebung der Schäden des «Züri Fäscht» 2013 führen seit Juli zu einem Mehrbedarf im Sachaufwand. Durch zusätzlich notwendige Gutachten für Schutzabklärungen zu Gartendenkmälern entsteht ein Mehrbedarf. Der jeweilige Mehrbedarf wird kompensiert.

Aufgrund der Ablehnung des Globalbudgetantrags sowie des entstandenen Mehraufwands muss GSZ kurzfristig auf folgende Leistungen verzichten:

- Föhreneggweg: Der Weg kann nach Unwetterschäden nicht instand gestellt werden und bleibt gesperrt. GSZ prüft, wie dieses Investitionsvorhaben im Jahr 2014 umgesetzt werden kann.
- Baumersatz Winter 2013: Der ohnehin schon reduzierte Baumersatz wird nur teilweise vollzogen.
- Verzicht auf Ersatzpflanzungen von abgestorbenen Buchsbäumen in Parkanlagen und

Friedhöfen im 2013. Diese Leistungen sind im Budget 2014 nicht enthalten und werden voraussichtlich zu Lasten des baulichen Unterhaltes der Anlagen vollzogen.

- Reduktion von Dienstleistungsaufträgen und kleineren baulichen Massnahmen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Erholungswald (Produkt 2.1)

Wie bereits im Trimesterbericht I berichtet, sind durch Tauwetter und starke Regenfälle kurz vor den Weihnachtsfeiertagen 2012 unterhalb des Uetlibergs am Föhreneggweg und an der Jucheggstrasse Hangrutschungen erfolgt. Diese haben die beiden Waldwege massiv beschädigt und unpassierbar gemacht. Die Jucheggstrasse ist inzwischen instand gestellt worden, um die Strasse für die Holzabfuhr wieder befahrbar zu machen. Im Gegenzug werden ordentliche periodische Unterhaltsarbeiten an den Waldwegen zurückgestellt. Der Föhreneggweg bleibt im Jahr 2013 gesperrt. Seit dem Schadenergebnis haben noch weitere Nachrutschungen stattgefunden. Abklärungen haben ergeben, dass die Reparatur das Ausmass eines Investitionsvorhabens annimmt. GSZ prüft, wie diese Investition im Jahr 2014 umgesetzt werden kann.

Die neue App «Züri wie neu» wird rege benutzt und fordert einen beachtlichen, zusätzlichen Ressourceneinsatz.

Friedhöfe (Produkt 2.2)

Wie bereits im Trimesterbericht I berichtet, sind auf den Friedhöfen Mehraufwendungen infolge von gehäuft auftretenden Schadorganismen wie Buchsbaumzünsler, Massaria und Braunfleckenkrankheit entstanden. Die abgestorbenen Buchsbäume werden nun aus Spargründen voraussichtlich im Jahr 2014 ersetzt. Der Mehrbedarf wird dann durch Leistungsverzicht im baulichen Unterhalt der Friedhöfe kompensiert werden müssen.

Parkanlagen (Produkt 2.3)

Im laufenden Jahr sind Mehraufwendungen für die Behebung der Schäden «Züri Fäscht», wegen unsachgemäsem Grillieren sowie wegen dem massierten Auftreten diverser Schadorganismen wie Buchsbaumzünsler und Massaria entstanden. Die abgestorbenen Buchsbäume werden nun aus Spargründen voraussichtlich im Jahr 2014 ersetzt. Der Mehrbedarf wird dann durch Leistungsverzicht im baulichen Unterhalt der Parkanlagen kompensiert werden müssen.

Verkehrsbegleitgrün (Produkt 2.4)

Wie bereits im Trimesterbericht I berichtet, sind zusätzliche Aufwendungen notwendig für die Behandlung und Kontrolle von Schadorganismen an Strassenbäumen.

Um Anteile des unvorhergesehenen Mehrbedarfs gemäss Trimesterbericht I und zusätzlich entstandenen Mehraufwendungen wie Schadenbehebungen nach dem «Züri Fäscht» zu kompensieren, muss GSZ den bereits reduzierten Baumersatz im Herbst/Winter 2013 teilweise aussetzen. Die bereits erfolgte Ausschreibung wird nun kurz vor der Vergabe der einzelnen Lose abgebrochen und muss reduziert neu ausgeschrieben werden. Damit kann GSZ das Globalbudget um 250 000 Franken entlasten.

Schul- und Verwaltungsgrün (Produkt 2.5)

Wie bereits im Trimesterbericht I gemeldet, wurde Anfangs Januar die erste Tranche der Wohnsiedlungen der Liegenschaftenverwaltung in die Pflege von GSZ übernommen. In diesem Zusammenhang wurden auch fünf Mitarbeitende von der Liegenschaftenverwaltung übernommen. Die Dienstleistungen werden gemäss DLV vom 3. Mai 2013 kostendeckend verrechnet.

Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen (Produkt 2.12)

Wie bereits im Trimesterbericht I berichtet, musste der Projektierungskredit des Pfingstweidparks für die dringliche Räumung des vormaligen Kleingartenareals Pfingstweid erhöht werden.

Die Zahl der notwendigen Schutzabklärungen für Gartendenkmäler ist höher als erwartet, somit entsteht ein Mehrbedarf für die Gutachten.

Keine Abweichungen in den restlichen Produkten.

Produktegruppe 3: Flächen- und Gebäudemanagement

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:

Keine Bemerkungen zu den Steuerungsvorgaben.

Einschätzung zur Finanzlage:

Wie bereits im Trimesterbericht I berichtet, führen die mit Zusatzkredit I. Serie beantragten Mehrausgaben bei den Investitionen von insgesamt 962 000 Franken zu einem Mehrbedarf an Abschreibungen und Zinsen in der laufenden Rechnung. Dieser Mehrbedarf kann durch Minderinvestitionen aus dem Jahr 2012 kompensiert werden. Zusätzlich sind im Gebäudeunterhalt Mehraufwendungen aufgrund nicht aufschiebbarer Reparaturen bei technischen Anlagen entstanden (betriebliche Notwendigkeit sowie Sicherheitsnachweis). Bei der Vermietung von Flächen für Bauinstallationen können Mehreinnahmen in der Höhe von 150 000 Franken generiert werden.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Vermietete Flächen (Produkt 3.1)

Es fallen höhere Abschreibungen an infolge der mit Zusatzkredit I. Serie bewilligten Investitionen für den Erwerb von Landwirtschaftsland in der Freihaltezone Detschwingen sowie für den Landkauf in den Freihaltezonen Albisrieden und Witikonstrasse 507.

Die vermehrte Vermietung von Flächen für Bauinstallation bringt Mehreinnahmen von rund 150 000 Franken (vorwiegend aus Umbau Hotel Atlantis sowie aus Umbau Hotelfachschule Belvoirpark). Diese Mehreinnahmen waren im Trimesterbericht I noch nicht absehbar, da von vorzeitigen Rückgaben von Installationsplätzen ausgegangen werden musste, die aber nicht eintraten.

Vermietete Immobilien (Produkt 3.3)

Es fallen höhere Abschreibungen an infolge der mit Zusatzkredit I. Serie bewilligten Investition Wohnhaus Regensdorferstrasse 189. Dieser Mehrbedarf kann durch Minderinvestitionen aus dem Jahr 2012 kompensiert werden. Die Kennzahl «Anzahl Mietobjekte, Wohnräume» erhöht sich von 19 auf 20 Objekte. Im laufenden Jahr mussten nicht aufschiebbare, betriebsnotwendige Reparaturen bei technischen Anlagen vorgenommen werden.

Keine Abweichungen im Produkt Landwirtschaftliche Pachten (Produkt 3.2).

Produktegruppe 4: Naturprodukte

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:

Keine Bemerkungen zu den Steuerungsvorgaben.

Einschätzung zur Finanzlage:

Keine Bemerkungen zur Finanzlage.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Keine Abweichungen in den Produkten.

Produktegruppe 5: Dienstleistungen

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:

Keine Bemerkungen zu den Steuerungsvorgaben.

Einschätzung zur Finanzlage:

Keine Bemerkungen zur Finanzlage.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Keine Abweichungen in den Produkten.

Anträge

Keine Anträge im Trimesterbericht II.

Trimesterbericht II

(per 31. August 2013)

Departement der Industriellen Betriebe

4530 Elektrizitätswerk

Gesamtbetrieb

Die Gewinnablieferung an die Stadtkasse wird aufgrund des tiefer erwarteten Umsatzes voraussichtlich bei 62,3 Mio. Franken liegen, 6,1 Mio. Franken tiefer als budgetiert. Dank den erwarteten Resultatverbesserungen der Produktegruppen 1 - 6 kann voraussichtlich auf die budgetierte Entnahme aus den Reserven verzichtet werden. Die Investitionen werden gesamthaft leicht unter dem Budgetwert von 220 Mio. Franken erwartet.

Das ewz hat im Juni ein baureifes Windparkprojekt in Frankreich an einem Standort mit besonders guten Windverhältnissen erworben. Der geplante Windpark Epinette liegt in der Region Nord Pas de Calais, rund 30 Kilometer vom Ärmelkanal. Im Oktober 2014 soll der Park mit einer Leistung von 12 Megawatt und einer jährlichen Stromproduktion von 35 Gigawattstunden in Betrieb genommen werden.

Das Projekt Neubau Unterwerk Oerlikon verzögert sich aufgrund eines Grundwassereintruchs voraussichtlich um rund 8 Monate. Die spätere Inbetriebnahme hat keinen Einfluss auf die Versorgungssicherheit.

Produktegruppe 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Aufgrund von Revisionsarbeiten bei den Kraftwerken Tinizong und den Kraftwerken Hinterrhein wird die Steuerungsvorgabe "Gesamtverfügbarkeit Kraftwerke in %" bei 82,0% rund 2,9 Prozentpunkte tiefer als budgetiert erwartet. Aufgrund der höheren Zuflüsse wird eine höhere Energieproduktion naturmade basic (+68 GWh) und naturmade star (+20 GWh) erwartet.

Einschätzung zur Finanzlage:

Das Finanzergebnis der Produktegruppe 1 wird rund 30,8 Mio. Franken besser als budgetiert erwartet. Tiefere Energiebeschaffungskosten und höhere Energielieferumsätze an freie Kundinnen und Kunden führen zu einer Resultatverbesserung. Die Energiebeschaffungskosten bei den Partnerwerken reduzierten sich auch wegen den aufgrund des Bundesgerichtsentscheids erfolgten Rückzahlungen von Systemdienstleistungen aus den Jahren 2009 und 2010.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Die Europäischen Energiepreise zeigen eine stark sinkende Tendenz. Der Preiszerfall führt dazu, dass der Marktpreis tiefer als der gestehungskostenbasierte Energietarif von ewz ist. Dies führt dazu, dass marktberichtigte Kundinnen und Kunden vermehrt die Grundversorgung verlassen und vom Marktzugang Gebrauch machen.

Produktegruppe 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Steuerungsvorgabe "Anteil an Gesamtproduktion ewz in %" wird voraussichtlich nicht erreicht. Tiefere Investitionen in den Vorjahren und nicht verlängerte Verträge für Energielieferungen aus Kleinwasserkraft reduzieren den Wert von 6% auf 5,1%.

Einschätzung zur Finanzlage:

Das Finanzergebnis wird rund 3,2 Mio. Franken besser als budgetiert erwartet. Grund für die Resultatverbesserung ist eine optimierte Verwertung von ökologischen Mehrwerten.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Keine.

Produktegruppe 3: Netzbetrieb***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die "Steuerungskennzahl mittlere Unterbrechungsdauer pro Kunde/ Kundin" wird voraussichtlich unterschritten werden. Es wird ein Wert von 8 Minuten (Budget 30 Minuten) erwartet. Die übrigen Steue-

rungsvorgaben werden analog dem Budgetwert erwartet.

Einschätzung zur Finanzlage:

Die auf den 1.1.2013 angepasste Tarifstruktur verbessert wie erwartet das Resultat der Produktegruppe 3 gegenüber den Vorjahresergebnissen. Das Finanzergebnis wird analog dem Budget erwartet.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Keine.

Produktegruppe 4: Abgaben und Leistungen

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:

Sämtliche Steuerungsvorgaben werden voraussichtlich eingehalten werden.

Einschätzung zur Finanzlage:

Es wird eine Überdeckung der Tarife von 0,7 Mio. Franken erwartet. Diese Überdeckung wird auf die Folgejahre übertragen und bei den zukünftigen Tarifikalkulationen berücksichtigt. Die Abgrenzung der Überdeckung führt dazu, dass keine Budgetabweichung entsteht.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Seit 1.1.2013 sind die Tarife für Abgaben und Leistungen kostendeckend. Unter- oder Überdeckung der Tarife werden in der Rechnung abgegrenzt.

Produktegruppe 5: Energiedienstleistungen

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:

Die Steuerungsvorgabe "Anzahl Anlagen" wird aufgrund stärkerer Investitionstätigkeit im Jahr 2012 um 6 höher ausfallen aus budgetiert (Budgetwert 194). Die übrigen Steuerungsvorgaben werden analog Budget erwartet.

Einschätzung zur Finanzlage:

Das Finanzergebnis wird analog Budget erwartet.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Für das Jahr 2013 wird eine Steigerung der CO₂-Reduktion gegenüber Budget erwartet. Auslöser dafür sind grosse Anlagen, die nach der Startphase mit dem vorgesehenen Anteil erneuerbarer Energie betrieben werden und Anlagen, die umgebaut wurden. Beide Fälle führen dazu, dass weniger fossile Brennstoffe benötigt werden.

Produktegruppe 6: Telecom

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:

Die Anzahl anschlussbereite Haushalte wird massiv übertroffen. Per Ende Jahr werden dank der von der Swisscom übernommenen Glasfasern rund 93'000 Haushalte anschlussbereit sein.

Einschätzung zur Finanzlage:

Das Finanzergebnis wird rund 4,9 Mio. Franken besser als budgetiert erwartet. Tiefere Finanzkosten (Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen) führen zu dieser Resultatverbesserung.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Keine.

Produktegruppe 7: Management, Finanzen und Services

Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:

Die bereinigte Fluktuationsrate der Mitarbeitenden in % wird 0,6 Prozentpunkte unter dem Budgetwert von 6,0% erwartet. Die Steuerungsvorgabe "Anteil Fahrzeuge mit Energieklasse A in %" wird mit 55%

rund 10 Prozentpunkte höher als budgetiert erwartet.

Einschätzung zur Finanzlage:

Der ausgewiesene Gewinn des ewz beträgt 9% des Umsatzes. Der Differenzbetrag wird durch Einlagen oder Entnahmen aus den Reserven in dieser Produktegruppe abgebildet. Deshalb führt eine Verbesserung des Ergebnisses in den Produktegruppen 1 - 6 zu einer Verschlechterung des Ergebnisses in der Produktegruppe 7. Die Resultatverbesserung aus den Produktegruppen 1 bis 6 betragen 38,9 Mio. Franken. Zusammen mit der um 6,1 Mio. Franken tiefer erwarteten Gewinnabgabe an die Stadt verschlechtert sich das Ergebnis dieser Produktegruppe um 45 Mio. Franken. Die Gewinnablieferung an die Stadtkasse wird mit 62,3 Mio. Franken erwartet.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Keine.

Anträge

Keine.

Trimesterbericht II

(per 31. August 2013)

Schul- und Sportdepartement

5070 Sportamt

Gesamtbetrieb

Insgesamt ist ein Rechnungsabschluss zu erwarten, der rund 0,3 Mio. Fr. besser abschliesst als budgetiert. Dies ist im Wesentlichen darauf zurück zu führen, dass die Einnahmen in den Badeanlagen rund 0,8 Mio. Fr. und die Abgeltung des Schulamts für die Leistungen zugunsten der Volksschule rund 0,2 Mio. Fr. besser als budgetiert ausfallen sollten. Dafür dürften die die Personalkosten für den Betrieb der Badeanlagen und für die Leistungen zugunsten der Volksschule zusammen rund 0,5 Mio. Fr., und die Energiekosten für das Hallenbad Oerlikon rund 0,2 Mio. Fr. schlechter als budgetiert ausfallen.

Produktegruppe 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Steuerungsvorgaben dürften sich etwa im Rahmen des Budgets entwickeln.

Einschätzung zur Finanzlage:

Der Nettoaufwand der Produktegruppe soll trotz einer Mehrbelastung durch Grün Stadt Zürich für den Unterhalt der Grünflächen um rund 0,2 Mio. Fr. durch verschiedene Kompensationsmassnahmen im Rahmen des Budgets gehalten werden.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Die Zuschauerzahl im Stadion Letzigrund fällt wegen den zwei durchgeführten Konzerten wahrscheinlich höher aus. Im Übrigen zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen ab.

Produktegruppe 2: Sportförderung und Beratung***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Steuerungsvorgaben dürften sich etwa im Rahmen des Budgets entwickeln.

Einschätzung zur Finanzlage:

Der Nettoaufwand wird sich voraussichtlich im Rahmen des Budget bewegen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Es zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Budget ab.

Produktegruppe 3: Leistungen für die Volksschule***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die eingesetzten Mittel für den obligatorischen Schwimmunterricht fallen wahrscheinlich rund 0,2 Mio. Fr. höher aus als budgetiert, da seit Beginn des Schuljahrs 2013/14 mehr Lektionen als erwartet erteilt werden müssen. Die weiteren Steuerungsvorgaben dürften sich etwa im Rahmen des Budgets entwickeln.

Einschätzung zur Finanzlage:

Die in dieser Produktegruppe anfallenden Kosten werden dem Schulamt belastet, d.h. der Nettoaufwand in der Rechnung des Sportamtes ist immer 0. Die dem Schulamt zu verrechnenden Kosten dürften insbesondere wegen den höheren Kosten für den obligatorischen Schwimmunterricht rund 0,2 Mio. Fr. höher ausfallen als budgetiert.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Es zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Budget ab.

Produktgruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Dank des sehr guten Badewetters und der dadurch erzielten Mehreinnahmen dürfte der Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Freibäder rund 0,6 Mio. Fr. sinken. Dafür ist mit einem höheren Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Hallenbäder vor allem wegen höherer Energiekosten von rund 0,3 Mio. Fr. (rund 0,2 Mio. Fr. für Fernwärme für Hallenbad Oerlikon) zu rechnen. In der Folge dürfte der Subventionierungsgrad der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder sinken. Die weiteren Steuerungsvorgaben dürften sich etwa im Rahmen des Budgets entwickeln.

Einschätzung zur Finanzlage:

Der Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Hallenbäder wird voraussichtlich vor allem wegen höherer Sachkosten rund 0,3 Mio. Fr. höher ausfallen als budgetiert. Der Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Freibäder dürfte aufgrund der überdurchschnittlich hohen Anzahl Eintritte rund 0,6 Mio. Fr. besser abschliessen als budgetiert. Insgesamt wird in der Produktgruppe 4 von einem gegenüber dem Budget um 0,3 Mio. Fr. besseren Ergebnis ausgegangen.

Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:

Die Anzahl Eintritte in den Hallen- und Freibädern dürfte vor allem wegen des ausserordentlich guten Badesommers insgesamt um ungefähr 20 % höher ausfallen als veranschlagt. Im Übrigen zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen ab.

Anträge

Keine.

